



Seine Heiligkeit als gelehriger Schüler – mit ausgeprägter Neugier und hohem Verständnis für komplizierte Theorien

Schule von einem gemeinsamen Universum aus, was bedeutet, daß mein Bewußtseinsstrom mit dem der anderen Menschen verwoben ist. Das provoziert die Erscheinung einer gemeinsamen externen Welt, trotzdem ist diese Welt Illusion. Auch Raum und Zeit sind danach nur abstrakte Gedankengebilde.

JINPA: Zu sagen, daß es keine Wirklichkeit gibt, birgt die Gefahr eines extremen Subjektivismus. Es gibt Menschen, die daran zweifeln, daß diese Säule hier noch steht, wenn keiner im Raum ist.

Zeilinger: Dieselben Fragen hat man in der Diskussion über Quantenphysik aufgeworfen. Eine berühmte ist: „Ist der Mond da, wenn keiner hinguckt?“

DALAI LAMA: Mir selbst erscheinen die Ideen vom philoso-

phischen Standpunkt aus ziemlich unhaltbar. Sie geben keine Antwort auf die Fragen: Was hilft uns und was schadet uns? Wie können wir unsere Gier und unseren Haß mindern und letztlich auflösen?

Die nächste und fortgeschrittenste Schule, Madhyamika, geht da weiter. Ihre Anhänger sagen: Die objektive Realität zu leugnen mag helfen, emotionale Reaktionen auszuschalten. Aber Begierde und Anhaften\* bleiben trotzdem bestehen. Und die gilt es zu überwinden. Sie kommen zu dem Schluß: Die Dinge, die wir wahrnehmen, existieren, da sie sich offensichtlich als hilfreich oder schädlich erweisen können. Sie existieren allerdings nicht so, wie sie für das Alltagsbewußtsein zu existieren scheinen. Auf der Ebe-

ne der Wahrnehmung findet eine Trübung statt.

Die Position ist sehr feinsinnig, weil sie nicht in das Extrem der Idealisten verfällt, die Wirklichkeit als reine Ausgeburt des Geistes zu betrachten. Auch für die Madhyamikas ist die Wirklichkeit da draußen abhängig vom Subjekt und dessen Vorstellungen. Aber sie billigen der externen Welt ein gewisses Maß an objektiver Realität zu.

WALLACE: In ihrer Auffassung schafft der Geist Wirklichkeit, indem er sie benennt, also durch Begriffsbestimmung. Dabei müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Das Ergebnis muß widerspruchsfrei sein.

\* Das Anhaften an Erscheinungen der vergänglichen Welt gilt im Buddhismus als Hauptschwierigkeit, die auf dem geistigen Weg zu überwinden ist (siehe Beitrag Buddhismus auf Seite 130)